



Edward E. Ott

Juristische Methode in der Sackgasse? 46 fragwürdige Theorien in der heutigen juristischen Methodenlehre

Die juristische Methode ist in vielen Fällen für das richterliche Urteil entscheidend. Die heutige Lehre über die juristische Methode bietet aber nach Ansicht von Edward E. Ott keine befriedigende Lösungen.

Soll zum Beispiel die Gesetzesbindung gelockert, die Verbindlichkeit des Gesetzes relativiert und das Gesetz als blosses Element der Rechtsfindung betrachtet werden, wie es die juristische Hermeneutik will, die in einem führenden Kommentar eine prominente Stelle erlangt hat? Besteht die Interpretation in einer Ableitung aus bestimmten Elementen bzw. "Methoden" und nur am Rande in einer "Wertung", wie dies die traditionelle Lehre sowie weitere Kommentare zu ZGB 1 annehmen? Gibt es für die Wertung und die Interessenbeurteilung überdies keine Methode, die ein objektives Urteil ermöglicht?

Edward E. Ott erklärt die Problematik der verschiedenen Methoden und wägt ab zwischen traditioneller Lehre und juristischer Hermeneutik.

ca. 1040 Zeichen

Edward E. Ott

ist selbstständiger Rechtsanwalt und Titularprofessor an der Universität Zürich. Er beschäftigt sich seit über 20 Jahren mit juristischer Methodenlehre und hat zahlreiche Fachpublikationen verfasst.

Bibliografie

Edward E. Ott

**Juristische Methode in der Sackgasse?
46 fragwürdige Theorien in der heutigen juristischen Methodenlehre**

Orell Füssli Verlag, Zürich 2006

246 Seiten, gebunden

ISBN 3-280-07114-3

Fr. 58.– / € 38.80